



Förderkonzept

- Fordern und Fördern an der DSND -

Stand – November 2013



Vorwort

Kinder und Jugendliche sind verschieden, etwa im Hinblick auf Persönlichkeit, den sprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Hintergrund oder ihren allgemeinen Entwicklungsstand.

Dies gilt in besonderem Maße für Auslandsschulen, so natürlich auch für die Deutsche Schule New Delhi:

Kinder und Jugendlichen, die häufig aus sehr unterschiedlichen Kulturräumen dieser Welt nach Delhi kommen, unterschiedliche Begabungen und unterschiedliche Erfahrungen (gesammelt) haben, besuchen die DSND. Nicht selten stammen die Kinder aus bilingualen oder fremdsprachlichen Haushalten und haben intensiven Kontakt zur Sprachumgebung des Gastlandes.

Die Heterogenität der Lerngruppen ist auch dadurch bedingt, dass an der DSND Schülerinnen und Schüler verschiedener Leistungs- und Kompetenzniveaus binnendifferenziert unterrichtet werden.

Eine - im Vergleich zu Schulen in Deutschland - sehr hohe Fluktuation der Lernenden stellt an die Schule die Herausforderung, die neuen Schülerinnen und Schüler in die Lernumgebung zu integrieren und Stärken und Schwächen genau ins Auge zu fassen.

Dies sind nur einige Beispiele, die die besonderen Bedingungen an der DSND verdeutlichen sollen.

Alle diese Faktoren bieten Chancen, stellen aber auch Herausforderungen für die Gestaltung von Schule dar. Die DSND fasst in diesem Förderkonzept die Chancen und Herausforderungen ins Auge und wird die bestehenden Angebote zum Fördern und Fordern sukzessive evaluieren, ausbauen und vertiefen sowie neue Angebote schaffen.

Unterrichtliches Fördern und Fordern und unterrichtsergänzende Angebote

Im unterrichtlichen Alltag liegen Chancen, aber auch Herausforderung im Bereich des „Förderns und Forderns“. Aus diesem Grunde wurde in vergangenen Jahren diverse strukturelle und inhaltliche Bausteine in die Schul- und Unterrichtsstruktur aufgebaut und integriert, um den Schülerinnen und Schülern in ihrer Vielfalt gerecht zu werden und die Vielfalt im Schulalltag zu leben. Einige Beispiele hierfür sind:

- Binnendifferenzierung im Unterricht (z.B. durch Fortbildungen des Kollegiums der Sekundarschule)
- fächerübergreifendes Projektlernen (z.B. Projektlernen in den Jahrgangsstufen 5+6, Wettbewerbe in Klasse 9)
- Lernen am anderen Ort (z.B. durch Exkursionen, Bridge the Gap, Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen)
- Klassenübergreifendes Arbeiten (etwa im Fach Englisch der Jg. 6-8)
- Teamteaching
- Indische Landeskunde
- diverse Arbeitsgemeinschaften
- Berufsvorbereitung
- Fahrtenprogramm
- IT-Tage
- Vernetzung mit anderen Auslandsschulen der Region (z.B. SEAG oder Kulturfestival)
- Hospitationskonzept
- Prüfungsvorbereitung in allen Fächern

Die Erweiterung und Weiterentwicklung des schulischen Angebotes wird auch in den folgenden Jahren einen Schwerpunkt der Schulentwicklung an der DSND bilden. Eine Reform der Sekundarschule befindet sich in der Ausarbeitungsphase und Fortbildungsmodule zum Thema „Binnendifferenzierung“ sind in Planung, um zukünftig noch zielgerichteter individuelle Stärken der Schülerinnen und Schüler zu fördern und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben an Schwächen arbeiten zu können.

Zukünftig werden die unterrichtsergänzenden Angebote sukzessive weiterentwickelt und ausgebaut. Hierzu zählen nicht nur fachliche Gesichtspunkte, sondern auch das soziale und personale Lernen. Im Folgenden sind die Angebote für die Hauptfächer Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch sowie die seit Jahren etablierte Hausaufgabenbetreuung und der Bereich des sozialen und personalen Fordern und Förderns abrisssartig beschrieben. Anhand der tabellarischen Aufstellung soll zum einen der IST-Zustand anschaulich gemacht werden und zu anderen soll der SOLL-Zustand Perspektiven in der Entwicklung zeigen.



Deutsch

Sprachförderung und -diagnose an der DSND

Präambel

Ein sicherer Gebrauch der deutschen Sprache ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Schullaufbahn an der DSND, da die meisten Fächer an unserer Schule in Deutsch unterrichtet werden.

Sprachförderung ist daher kein Instrument, welches allein auf den Deutschunterricht ausgerichtet sein darf, vielmehr muss Sprachförderung integraler Bestandteil in allen Fächern der Schule sein, um einen bestmöglichen schulischen Erfolg der Kinder und Jugendlichen an unserer Schule zu ermöglichen.

An Deutschen Auslandsschulen hat die Sprachförderung einen besonderen Stellenwert, da die Schülerschaft in der Regel international ausgerichtet ist. Die Schülerinnen und Schüler können ihre im internationalen Kontext erworbenen Kompetenzen allerdings nur dann im Schulalltag gewinnbringend nutzen und einfließen lassen, wenn sie der deutschen Sprache im zufriedenstellenden Maße mächtig sind.

Um dies zu ermöglichen, wird in der Sekundarstufe seit zweiten Halbjahr 2012/13 in bedachter und kontinuierlicher Art und Weise schrittweise eine Sprachförderung aufgebaut und tragfähige Instrumente zur Testung des Sprachstandes eingeführt und weiterentwickelt.

Im ersten Schritt werden daher im Schuljahr 2013/14 Instrumente der Sprachförderung mit dem Schwerpunkt Rechtschreibung (Jg. 5/6/7) und Aufsatzerziehung (Klasse 7/8/9/10) eingeführt. In den folgenden Jahren sollen diese dann ausgebaut und weiterentwickelt werden.

Instrumente der Sprachstanderhebung und der Sprachförderung an der DSND

1. Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 wird die Rechtschreibkompetenz aller Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5, 6, 7 und 8 mit Hilfe des Diagnoseinstrumentes des Lernservers der Universität Münster (<http://www.lernserver.de/>) erhoben. Die Testung gibt anhand von Leistungsprofilen eine detaillierte Übersicht über individuelle Stärken und Schwächen eines Schülers/einer Schülerin. Anhand der Leistungsprofile lassen sich - bei Bedarf auch klassenübergreifend - homogene Fördergruppen oder individualisierte Materialien zusammenstellen. Die Fördermaterialien, die vom Portal der Universität Münster bereitgestellt werden, können sowohl im speziellen Förderunterricht (zwei Unterrichtswochenstunden in der Schule) als auch im häuslichen Umfeld genutzt werden.
2. Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 wird in den Jahrgängen 8/9/10 die Kompetenz in der Erstellung von Aufsätzen mit Hilfe der Fördermaterialien (Cornelsen: Testungs-/Fördermaterialien Deutsch) getestet und im Folgenden werden den Schülerinnen und Schülern individualisierte Materialien an die Hand gegeben, die sowohl im Förderunterricht (zwei Unterrichtswochenstunden in der Schule) als auch im häuslichen Umfeld genutzt werden können.



3. Aufgrund der steigenden Anzahl der Schülerinnen und Schülern die DaZ oder DaF lernen, wird ab dem Schuljahr 2013/14 eine spezielle Förderung der Kinder und Jugendlichen aus bilingualen oder nicht-deutschsprachigen Haushalten angeboten (ab Sprachniveau B1). Diese Förderung wird von einer ausgebildeten DaF-Lehrerin geleitet. Kleingruppen von max. vier Schülerinnen und Schülern erhalten im Rahmen von zwei Unterrichtswochenstunden so die Möglichkeit ihre Sprachkompetenz anzugleichen.
4. Für die Klassenstufen 4-8 wird kreatives Schreiben als AG angeboten. Dieses Angebot soll die Schreib- und Lesekompetenz der SuS fördern und das Interesse an der Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache und Literatur stärken.
5. Folgende Entwicklungsziele sollten im Bereich der Sprachförderung von schulischer Seite ins Auge gefasst, in ihrer Sinnhaftigkeit überprüft und ggf. im Verlauf der folgenden Schuljahre implementiert bzw. ausgebaut werden:

- Möglichkeiten und Wege des Ausbaus der integrierten Sprachförderung in allen Fächern
- Einführung einer Deutsch-plus-Gruppe für die Jg. 9/10 (analog zu Singapur)
- Theater-AG oder Debattierclub

Förderbereich	Klassenstufen	IST	SOLL
Rechtschreibkompetenz	5-8	Diagnose und Förderung der Rechtschreibkompetenz (2 UWS)	strukturelle Screening neuer SuS vor Schulbeginn
Aufsatzerziehung; Lese-/Texterschließungskompetenz	8-10	Testung und Förderung der Lesekompetenz (2 UWS)	Sukzessive Erweiterung der Förderung auf die Klassenstufen 5-7
DaF/DaZ	5-10	Testung und Förderung (in Kleingruppen) durch ausgebildete DaF-/Daz-Fachkräfte.	
Kreatives Schreiben	5-8	AG zum kreativen Schreiben	Schreibwettbewerbe für Projektlernen in Klasse 9 zu Schuljahresbeginn
Analysekompetenz	10-11	Gemeinsame Seminarstunden mit Studierenden der Germanistischen Fakultät der JNU	Ausbau der Zusammenarbeit.
Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	11-12		Intensivierung des Kontaktes zur JNU
Förderung der Sprach- und Darstellungskompetenz	8-12		Theater AG Debattierclub



Mathematik

Präambel

Der Förderunterricht ist nicht als Nachhilfeunterricht bei aktuellen Schwächen im laufenden Unterricht angelegt. Es sollen vielmehr grundlegende Schwächen, die für die erfolgreiche Teilnahme am Mathematikunterricht ab Klasse 8 notwendig sind, durch die Förderung beseitigt werden und sie somit in die Lage versetzen, dem Unterricht besser zu folgen. Andererseits sollen leistungsstärkere SchülerInnen angeregt werden, ihre Fähigkeiten weiter auszubauen und somit das Interesse am Fach zu stärken.

Förderung für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler

Der Förderunterricht wird für die Klassen 5 bis 10 angeboten.

In Ermangelung einerseits von Testmaterial, das auch die Ursachen von Schwächen erkennbar macht, und der Tatsache, dass kein sonstiges, diesbezüglich ausgebildetes, Personal zur Verfügung steht, obliegt es den Fachlehrern vorhandene Schwächen innerhalb des (binnendifferenzierten) Unterrichts und anhand schriftlicher Lernzielkontrollen festzustellen. Der Fachlehrer schlägt die Förderung vor. Ein Förderangebot kann SchülerInnen gemacht werden, deren Leistungen mit der Note (voll) ausreichend oder schlechter bewertet werden. Das Angebot richtet sich dabei auch nach der Verfügbarkeit der Plätze. Im Zweifelsfall entscheidet der Schulleiter nach Rücksprache mit dem Fachlehrer über die Teilnahme.

Die Teilnahme am vorgeschlagenen Förderunterricht ist verpflichtend, solange die Eltern dem nicht schriftlich widersprechen (Formblatt).

Die Teilnahme am Förderunterricht endet, wenn die Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind, da die Benotung im Fachunterricht den für die Teilnahme vorgesehenen Rahmen verlassen hat. Die Teilnahme wird spätestens bei den Zeugniskonferenzen jedes Halbjahres überprüft und gegebenenfalls neu festgesetzt. Für SchülerInnen, die an der Schule verbleiben wird auf der Zeugniskonferenz zum Schuljahresende eine Förderung für das kommende Schuljahr vorgeschlagen.

Für neu an die Schule kommende SchülerInnen wird eine Teilnahme am Förderunterricht entweder bei der Aufnahme, nach Rücksprache mit dem Fachbereich, durch den Schulleiter entschieden, oder der Fachlehrer meldet den Förderbedarf so früh wie möglich an.

Sofern im Einzelfall kein extern aufgestellter Förderplan vorliegt, werden Stoff und Inhalt der Förderung zwischen Förder- und Fachlehrer abgesprochen. Diese Absprache erfolgt kontinuierlich.

Ab Klasse 9 ist der Schwerpunkt der Förderung das erfolgreiche Bestehen der Abschlussprüfung Klasse 10.

Die SchülerInnen des Förderunterrichts führen ein Lerntagebuch.



Förderung für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler

Im Rahmen der Möglichkeiten sollen auch leistungsstarke SchülerInnen gefördert werden. Hierzu machen die Fachlehrer ihre SchülerInnen auf entsprechende Angebote aufmerksam. Diese Angebote umfassen einerseits die Teilnahme an Wettbewerben, zum Beispiel Bundeswettbewerb Mathematik, Känguru und andere, andererseits auch dauernde leistungsfördernde Angebote, wie zum Beispiel Bezug der Zeitschrift MONOID der Uni Mainz, die entsprechende Aufgaben für alle Klassenstufen anbietet. Je nach Personallage sollte auch angestrebt werden eine Arbeitsgemeinschaft für leistungsstarke SchülerInnen der SI aber auch der SII anzubieten. Diese AG darf sich aber nicht mit dem Stoff des aktuellen Unterrichts befassen, sondern stellt eine Erweiterung des Curricularen Angebots dar und geht über das Schulcurriculum hinaus. Die Teilnahme an solch einer angebotenen AG erfolgt im Rahmen der Regeln der Schule für AGs.

Englisch

Französisch

Pädagogische Förderkonferenzen

Die halbjährlich stattfindenden pädagogischen Förderkonferenzen dienen dem vertiefenden Austausch zu pädagogischen und fachspezifischen Fragen bzgl. jeder einzelnen Schülerin bzw. jedes einzelnen Schülers. Die zugrundeliegende Matrix (vgl. Anhang) dient zum einen der Konferenzvorbereitung und Schwerpunktsetzung, zum anderen wird im Anschluss an die Konferenz eine angepasste Darstellung als Feedback an die Eltern ausgegeben.

Die Eltern erhalten so einen übersichtlichen Überblick über die Stärken und Schwächen in Bezug auf das Arbeits- und Sozialverhalten und Förderempfehlungen. Neben der Rückmeldefunktion, dient diese Darstellung ebenfalls dem zielgerichteten Austausch zwischen (Fach-) Lehrerin/Lehrer und Eltern. Auf schulischer Seite wird diese komprimierte Übersicht genutzt, um gezieltere und individuelle Förderung anzustoßen.

In der Zukunft sollte eruiert werden, inwiefern auch der Aspekt „Fordern“ in dieser Aufstellung Berücksichtigung findet, um zu gewährleisten, etwaige Stärken von Schülerinnen und Schülern gezielt zu fördern.



Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein etabliertes Angebot an der DSND, welches als AG von den Schülerinnen und Schülern angewählt werden kann. Hier erhalten die Kinder und Jugendlichen von montags bis donnerstags nach der Mittagspause die Möglichkeit im Klassenverband zu arbeiten.

Durch dieses schulische Angebot soll gewährleistet werden, dass die Schülerinnen und Schüler in einer ruhigen Lernatmosphäre, die Möglichkeit erhalten, ihre Hausaufgaben anzufertigen bei Fragen eine Bezugsperson zu haben, die auch sicherstellt, dass die zu bearbeitenden Aufgaben angefertigt werden. Darüber hinaus wird Wert darauf gelegt, dass die Kernkompetenzen in der Erstellung der Hausaufgaben geschult werden, so dass die Schülerinnen und Schüler eine Systematik entwickeln und trainieren können, um ihr Arbeitsverhalten und ihre –strategien zu verbessern.

Durch die kontinuierliche Erledigung der Hausaufgaben festigen und intensivieren sie ihr erlerntes Wissen. Dadurch erhöht sich auch die Lernmotivation in der Schule und Stresssituationen können reduziert werden.

Schlüsselkompetenzen wie Kooperation, Eigeninitiative, Konfliktfähigkeit, Selbständigkeit, Eigenverantwortung, Kommunikation und soziale Kompetenz sind von wesentlicher Bedeutung für den Schulerfolg und das spätere berufliche Leben.

Kurze Feedbacks werden einmal wöchentlich in das Hausaufgabenheft geschrieben und ein umfangreicheres Feedback erhalten die Eltern und Klassenlehrerinnen und -lehrer einmal monatlich in Form einer Mails. Bei Problemen wird zuerst mit dem Schüler oder der Schülerin gesprochen, falls es keine befriedigende Lösung gibt, werden die Eltern und die Lehrerinnen und Lehrer informiert. Jede Email-Korrespondenz von Seiten der Hausaufgabenbetreuung erfolgt in Absprache mit den Klassenlehrerinnen und –lehrern.